

Bilanzpressekonferenz der Westfalen AG

Wachstumsaussichten beim Autogas stimmen Vorstand euphorisch

Mit sichtlich guter Laune verkündete Wolfgang Fritsch-Albert, Vorstandsvorsitzender der Westfalen AG, vor Kurzem die Bilanzzahlen für das Jahr 2005. Nach der Gleichstellung peilt das Unternehmen nun die Marktführerschaft beim Autogas an. Mehr als 500 Tankstellen unterschiedlicher Gesellschaften sollen bis Jahresende versorgt werden. Das wären rund 25 % aller Autogas-Stationen überhaupt in Deutschland.

Allein im Jahr 2005 sei der Absatz des Alternativkraftstoffes um 300 % gegenüber dem Vorjahr gesteigert worden, verkündete der Westfalen-Chef nicht ohne gewissen Stolz. Für weiteres Wachstum in diesem Markt will das Unternehmen verstärkt in den Ausbau der erforderlichen Infrastruktur investieren. Rund 45 Mio. Euro sind dafür in den kommenden Jahren eingeplant, von denen 3 Mio. in den letzten Wochen bereits geflossen sind. Die Prognose von Fritsch-Albert für Deutschland lautete denn auch: „Der Boom wird weitergehen. Ende 2006 werden wir 100 000 bis 120 000 Fahrzeuge auf Deutschlands Straßen haben. Langfristig sollen 1000 Stationen von uns versorgt werden.“ Die Westfalen AG fühlt sich für diesen Run gut gerüstet und baut auf dem Erreichten auf: Denn bis zum Jahresende 2005 hat sich die unter Vertrag genommene

Tankstellenanzahl gegenüber dem Vergleichszeitpunkt des Vorjahres vervierfacht.

Die beeindruckenden Zahlen untermauerte Fritsch-Albert mit weiteren Flüssiggas-Engagements in anderen Bereichen. Allein 16 sich „in Bearbeitung“ befindliche Zukunftsprojekte betreffen das Segment Autogas. Beim Flaschengas wurde trotz des starken Wettbewerbsdrucks – vor allem durch die Baumarktketten – der Absatz auf Vorjahresniveau gehalten. Als Vertriebspartner gewann die Westfalen AG verstärkt Tankstellen der eigenen als auch anderer Marken. Besonderes Augenmerk wird die Aktiengesellschaft in Zukunft der 5-Kilo-Pfandflasche widmen, da diese eine starke Kundenbindung mit sich bringt.

Das Thema Erdgas wurde auf der Konferenz interessanterweise weitgehend verschwiegen. Auch im Ge-

schäftsbericht findet sich hierzu nichts Zukunftsweisendes.

Sehr mitarbeiterfreundlich wird weiterhin das Vorschlagswesen bei dem nach eigenen Aussagen „größten Mittelständler beim Tankstellengeschäft in Deutschland“ gehandhabt. Die Zahl der eingereichten Verbesserungsvorschläge liegt seit drei Jahren stabil bei 100 Vorschlägen pro 1000 Mitarbeiter. Durch spezielle Aktionen wurde das Interesse der Mitarbeiter am Vorschlagswesen wiederholt erneuert.

Umsatzanstieg um 6,2 %

Auch andere Zahlen verkündeten Fritsch-Albert und Vorstandsmitglied Dr. Carsten Wilken mit gewisser Genugtuung. Auf einen Umsatzanstieg um 6,2 % auf im Konzern 944,5 Mio. Euro verwiesen beide für das Geschäftsjahr 2005. Davon entfielen 621 Mio. Euro auf das Tankstellengeschäft, 320 Mio. Euro auf die Gase und vier Mio. auf sonstige Aktivitäten. Insgesamt bezeichnete das Unternehmen den Geschäftsverlauf als befriedigend, das Betriebsergebnis liege auf dem Niveau des Jahres 2004.

Zu schaffen machten der Westfalen AG in allen Geschäftsfeldern insbesondere die steigenden Energiepreise. Wettbewerbsbedingt konnten die hohen Beschaffungskosten für Kraftstoffe und Flüssiggas nur begrenzt an die Kunden weitergegeben werden. Im Ge-

schäftsbereich Westfalengas lag das Bereichsergebnis bei unverändertem Absatz deshalb unter den Planungen.

Gegen die Marktentwicklung steigerte der Geschäftsbereich Tankstellen den Absatz leicht und verbesserte sein Ergebnis. „Nicht zuletzt durch Neu- und Umbauten von Tankstellen“, betonte der Vorstandsvorsitzende. Eine wesentliche Aufgabe dieses Bereichs war die Vorbereitung der Übernahme der Kuwait Petroleum (Deutschland) GmbH, Ratingen. Die 37 zum Teil sehr absatzstarken Tankstellen ergänzen das Netz der Westfalen AG seit April 2006 im Ruhrgebiet und im Rheinland. An den Autobahnen wird die Präsenz der Marke durch die unter Westfalen geführte Station Resser Mark an der A2 gestärkt.

Auch der Geschäftsbereich Technische Gase steigerte Absatz, Umsatz und Ergebnis, blieb jedoch geringfügig hinter den Erwartungen zurück. Kostensteigernd wirkten hier gleich mehrere Faktoren. Hohe Stromkosten belasteten die Produktion der Luftgase, LKW-Maut und Dieselmotorkraftstoffe den Transport und steigende Einkaufspreise das Kältemittelgeschäft. Sehr erfolgreich führte der Geschäftsbereich eine neue Serie von Lebensmittelgasen ein, die den aktuellsten Vorgaben der EU entspricht und Lebensmittel-



»» Dr. Carsten Wilken (Vorstandsmitglied, links) und Wolfgang Fritsch-Albert (Vorstandsvorsitzender) erläuterten die Bilanz der Westfalen AG.



»» Mit dem Neubau einer Westfalen-Tankstelle in Münster errichtete die Westfalen AG zugleich ihr erstes Burger King®-Restaurant, das sie als Franchisenehmerin auch betreibt.



»» Mehrere große Biogasanlagen wurden in der Phase der Inbetriebnahme mit den nötigen hohen Energiemengen von Westfalengas versorgt.

tel- und Getränkeherstellern hohe Sicherheit in Hinblick auf Anwendung und Hygiene garantiert.

Insgesamt investierte die Westfalen AG 38 Mio. Euro, das waren 6,4 Mio. Euro mehr als 2004, so Fritsch-Albert. Über die Hälfte entfielen auf den Geschäftsbereich Technische Gase und die Auslandsgesellschaften, unter anderem für die im Oktober gegründete Westfalen Austria GmbH mit Sitz in Leobersdorf nahe Wien. 13,7 Mio. flossen in den Geschäftsbereich Tankstellen für vier Neubauten (Dorsten, Moers, Münster, Nordenham), zwei Großumbauten (Bremerhaven, Ostbevern), Designumstellungen, Waschanlagen, umwelttechnische Maßnahmen sowie Shops, Bistros und chipverarbeitbare Kas-

senterminals. An Stationen in Münster und Oelde eröffnete die Westfalen AG zudem zwei Burger King®-Restaurants und betreibt diese als Franchisenehmer. Der Flüssiggasbereich investierte vor allem in Behälteranlagen für die Gemeinschaftsversorgung von Wohnsiedlungen (Infralogg) und in Autogasanlagen für Tankstellen. Alle Investitionen wurden aus dem Cash-flow finanziert, der mit 42,4 Mio. Euro um 1,4 Mio. Euro höher ausfiel, als im Vorjahr. Darüber hinaus gehende Mittel wurden zur Rückzahlung von Bankkrediten eingesetzt, wie Dr. Carsten Wilken, für die Finanzen verantwortliches Vorstandsmitglied, ausführte. Die Eigenkapitalquote stieg abermals in der AG auf nunmehr 22,9%.

Im Konzern wurden 1,6 Mio. Euro, in der AG 1,8 Mio. Euro den Gewinnrücklagen zugeführt. Der Bilanzgewinn belief sich auf 1,8 Mio. Euro in Konzern und AG. Die Zahl der Mitarbeiter stieg per 31. Dezember gegenüber dem Vorjahr von 1077 auf 1102.

Für 2006 erwartet Fritsch-Albert einen besonders deutlichen Umsatzzanstieg auf voraussichtlich 1,1 Milliarden Euro. Grund ist vor allem die zwischenzeitlich erfolgte Integration der Kuwait Petroleum mit ihren unter der Bezeichnung Markant geführten Tankstellen. Gestärkt wird das Tankstellennetz außerdem von mehreren Neubauten, unter anderem nahe dem Kölner Autobahnring, wo eine sehr große Tankstelle mit Waschanlage, Burger-King®-Restau-

rant und einem angeschlossenen Entertainment-Center geplant ist.

Bei den technischen Gasen werde das Wachstum verstärkt aus dem Ausland kommen. In Frankreich und den Niederlanden sei deshalb 2007 die Inbetriebnahme von zwei derzeit in Planung bzw. in Bau befindlichen Füllwerken vorgesehen, so der Westfalen-Chef. In Deutschland verlagert sich das Wachstum verstärkt zu den Spezialgasen mit hoher Wertschöpfung, beispielsweise Gasen für Lebensmittel und Getränke, für die Medizin und die Pharmazie sowie für Labor und Analytik. Die in diesem Geschäftsfeld bereits gute Position will die Westfalen AG im In- und Ausland weiter ausbauen.